und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sexta der Realschule vorbereitet. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Schüler, welche mit den normalen Anlagen ausgestattet sind, können zur Zeit wird die Anstalt von ca. 571 Schülern besucht, welche in sechs Vorschul- und dreizehn Realclassen vertheilt sind. Director ist Prof. Dr. Reimmüller, außer ihm unterrichten 23 Lehrer an der Anstalt.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde. 1. Höhere Knabenschule. Realschule mit Lateinabtheilungen, Alsterufer 3. Die höhere Knabenschule ist eine Realschule mit dem Lehrplan und den Einrichtungen der Realschulen des Hamburgischen Staates. Die Zöglinge werden für den Eintritt in die 1. Klasse einer (staatlichen) Realschule vorbereitet. In parallelen Gymnasialklassen erfolgt die Vorbereitung für die Untersecunda des Gymnasiums. Mit der Hauptschule sind drei Vorschulklassen verbunden. In die unterste Vorschulklasse werden Knaben mit Beginn des schulpflichtigen Alters aufgenommen. Der Anmeldung eines Schülers, zu richten an den Leiter der Anstalt Dr. Grawe, Grammannsweg 35, muß der Tauf- und Impfschein beigefügt werden. Das Schuljahr beginnt, wie auch in den folgenden kathol. Schulen, am 1. April. — 2. Höhere Töchterschule am Holzdamm 18. Die Unterrichts- und Erziehungsanstalt hat den Zweck, kathol. Töchtern besserer Stände neben guten wissenschaftlichen Kenntnissen und ihrem Berufe entsprechenden Fertigkeiten eine religiöse Bildung zu geben und in ihnen den Sinn für Ordnung, Häuslichkeit und christliche Tugend zu pflegen. Aufnahme bezw. Anmeldung, zu richten an die Leiterin Frl. E. Menz, kl. Michaelisstraße 34, II, erfolgt in der oben genannten Weise. Der Unterricht umfaßt auch sämmtliche weibliche Handarbeiten, sowohl die für das bürgerliche Leben nothwendigen und nützlichen, als auch Kunststickerei. — 3. Gemeindeschule (Volksschule) für Knaben und Mädchen, Sägerplatz 25. Dieselben sind 6klassige Schulen, ihr Lehrplan entspricht dem der staatlichen Volksschulen. Anmeldungen nehmen Herr Franz Bodmann und Schwester M. Sixtina entgegen. — 4. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in St. Georg, Neuestr. 60. Lehrplan und Classen-Eintheilung wie in der gleichartigen Anstalt Sägerplatz. Anmeldungen nehmen entgegen der Herr Lehrer Winker und Schwester Coelesta daselbst. — 5. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Eimsbüttel, von April 1894 an auch für die Oberklasse der Knaben. Anmeldungen zunächst für beide Abtheilungen nehmen entgegen Herr Lehrer Hendrichs und Schwester Mercedes, am Weither 29. — 6. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Pastor Janssen, Bullenhuserdamm 35.

Die **Hohenfelder Schülerwerkstatt** (Neue Koppel 6) wurde am 22. September 1888 von dem Hohenfelder Bürgerverein, einer größtentheils aus kleineren Handwerkern bestehenden Vereinigung, gestiftet. Dieselbe ist ausgerüstet mit 17 Hobelbänken und hat besonders auch Hobelbankarbeiten in ihren Unterrichtsplan aufgenommen. Dadurch wird sie in den Stand gesetzt, die Gesundheit fördernde Seite des Werkstatts-Unterrichts mehr ins Auge zu fassen. Unterrichtsfächer: Papparbeiten für Knaben von mindestens 9 Jahren. Leichtere Holz-(Rohr)-Arbeiten für Knaben von mindestens 10 Jahren. Hobelbankarbeiten für Knaben von mindestens 11 Jahren. Kerbschnittarbeiten für Knaben von mindestens 12 Jahren. Unterrichtszeit: 1 mal wöchentlich von 5—7 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Honorar beträgt bis auf Weiteres 10 ℳ per Quartal incl. Werkzeug-Benutzung und Material; Freistellen vergiebt der Vorstand; wegen Errichtung weiterer wollen dazu Geneigte sich mit demselben in Verbindung setzen. Für junge Damen ist ein besonderer Cursus im Kerbschnitzen eingerichtet. — Die Anstalt wird geleitet von den Herren Dr. H. Erdmann, Güntherstr. 42, II, 3 und G. Vollers.

Die deutsche Seemannsschule ist eine öffentliche Stiftung Hamburger Rheder und hat den Zweck 13—17jährige Knaben während eines 1—2jährigen Cursus für den Dienst auf Handelsschiffen vorzubereiten. Die Anstalt wurde beim Zollanschluß Hamburgs im Jahre 1889 auf der Elbinsel Waltershof am Köhlbrand neu erbaut nachdem sie 27 Jahre auf Steinwärder gewesen war. Für den Unterricht der Zöglinge besitzt das Institut außer dem Takelboden und verschiedenen Ruder- und Segelböten ein 3mastiges Schulschiff. Die Knaben werden ganz seemännisch erzogen, nach Art der Kadetten gekleidet und schlafen in Hängematten. Die Oberleitung der Schule führt ein Curatorium, bestehend aus den Herren: J. W. Kück, Vorsitzender; Wm. O'Swald & Co., A. C. de Freitas & Co., A. Tiarm und Jansen & Thormählen. Technische Leiter sind die früheren Schiffscapitaine Director Matthiesen und Inspector Lahrssen. Das übrige Lehrpersonal bilden die Herren Nicoud, französische und spanische Sprache; Werbeck, englische Sprache; Jansen, Geographie; Kniese, Turnen und Fechten; Wientapper, Schiffsbau und für die practische Seemannschaft der Bootsmann Schmidt und der Quartermeister Marx. Aufnahmsbedingungen sind von der Direction zu fordern.

Sonntagsschulen, oder richtiger „Kindergottesdienste", in welchen freiwillig sich versammelnden Kindern Biblische Geschichte erzählt wird und dieselben auch im Gesange geübt werden, giebt es ca 30 in Hamburg. Während früher die Stiftskirche in St. Georg, bei deren Erbauung man ursprünglich die Sonntagsschule besonders im Auge gehabt, geradezu diesen Namen trug, ist die Einrichtung von Sonntagsschulen jetzt von verschiedenen Seiten in die Hand genommen. In der Stiftskirche St. Georg dauert die Sonntagsschule seit 1825 fort. Fil. Amsinckstraße 15. Kinder-Gottesdienste werden seit 1884 von den Herren Pastoren in St. Jacobi und St. Michaelis in den Kirchen gehalten, seit 1887 auch in St. Petri, desgl. in St. Georg, St. Nicolai, St. Pauli, Harvestehude, St. Johanniskirche, Hamm (2), Horn (Martin Capelle), Eilbeck, Barmbeck, Eimsbüttel, St. Catharinen, St. Anschar, St. Gertrud, Rothenburgsort. Von den 12 Stadtmissionaren, welche der Verein für innere Mission für das in Districte eingetheilte städtische und vorstädtische Gebiet angestellt hat, halten 8 selbständig Sonntags Nachmittags einen Kindergottesdienst, als: für St. Nicolai, St. Petri und St. Catharinen, Herberge zur Heimath, Zimmerstr. 4; im Hammerbrook: St. Matthaei, Sachsenstr.; in Eimsbüttel: Belle-Alliancestraße 57; in Hohenfelde-Borgfelde: Baustr. 9; in Uhlenhorst-Barmbeck: Humboldtstr. 65; für St. Pauli, im Vereinshause Thalstr. 11; in der Volksschule auf der Beddel; im Elisenheim in Winterhude. Außerdem werden in den Räumen der Jerusalem-Gemeinde in der Königstraße, von der englisch-reformirten Gemeinde in der Kirche am Johannisbollwerk und an noch einigen Orten Kindergottesdienste gehalten. — Diese „Kindergottesdienste" bezwecken nicht nur, die Kinder frühzeitig daran zu gewöhnen, den Gottesdienst am Sonntag zu besuchen und den Sonntag heilig zu halten, sondern auch die religiösen Wahrheiten in einer dem kindlichen Alter entsprechenden Weise darzubieten, unter Mitwirkung zahlreicher Helfer und Helferinnen. Auch werden im Laufe des Jahres gemeinsame Spaziergänge gemacht und zu Weihnachten hat jeder „Kindergottesdienst-Kreis" seine eigene Weihnachtsfeier. Mehr als 8000 Kinder nehmen an diesen Kindergottesdiensten Theil.

Stiftungsschule von 1815. Zeughausmarkt 32, Simultanschule, Realschule nebst Vorschule. Neun Jahres-Curse. Die Abgangsprüfung berechtigt zum Einjährigendienst. Das Schulgeld, zur Zeit 96, 120 oder 144 ℳ, richtet sich ausschließlich nach den Vermögensverhältnissen der Eltern. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ostern werden in der ersten Woche des Octobers angenommen. Bestand April 1898: Classen 16, Lehrer (incl. Lehrerinnen für die Elementarclassen) 22, Schüler 763. Director Herr Dr. Dränert, Präses des Schul-Vorstandes Herr Siegmund Hinrichsen.

Stiftungsschulen. Unter diesem Namen sind zusammen zu fassen die Kirchen- oder Gemeindeschulen und alle durch Testamente oder Vereine gegründete oder erhaltene Schulen, welche nach dem Schulgesetze dem Staate gegenüber Privatanstalten sind, aber doch einen s. g. halböffentlichen Charakter haben. Ihrem Lehrziele nach stehen diese Schulen mehr oder weniger den öffentlichen Volksschulen gleich; zum Theil gehen sie über dieselben hinaus. Von den früheren Kirchenschulen wird seit Ostern 1897 nur noch die zu St. Nicolai fortgeführt. Sie wird von etwa 350 Knaben besucht, die in 8 Klassen unterrichtet werden; das Schulgeld beträgt 15 bis 20 ℳ vierteljährlich. — Eine andere Classe hierher gehöriger Schulen waren die alten berühmten fünf Stiftungsschulen, welche kurz vor und nach dem Jahre 1700 gegründet, (die Knackenrügge'sche schon 1613), lange Zeit die eigentlichen Volksschulen unserer Stadt waren, denen gegenüber die Kirchenschulen mehr für den gutsituirten Bürgerstand und das Johanneum für die gelehrte Bildung sorgten, nämlich 1) die Knackenrügge'sche, 2) die Paßmann'sche, 3) die Wetken'sche, 4) die Rumbaum'sche, 5) die Winkler'sche. Von diesen Schulen ist die zuerst genannte eingegangen; in der Paßmann'schen und Rumbaum'schen werden jetzt zusammen etwa 800 Knaben unterrichtet. Die Wetkensche Schule ist seit Ostern 1886 mit der St. Michaelis Distrikt-Schule für Mädchen unter dem Namen Wetken'sche (St. Michaelis Distrikt-) Schule vereinigt worden. Sie hat im Jahre 1890 ein neues Schulhaus, Pastorenstr. 6, bezogen, und hat jetzt mehr als 300 Schülerinnen. Die Paßmann'sche Schule, welche sich neben der kleinen Michaeliskirche ein geräumiges neues Schulhaus erbaut hat, das Ostern 1897 bezogen wurde, und die Rumbaum'sche Schule, in der Kampstraße, beide seit längerer Zeit nur für Knaben, haben in zeitgemäßer Entwickelung sich eine geachtete Stellung zu erwerben gewußt und entsprechen auch jetzt noch einem unleugbar vorhandenen Bedürfniß. Die Winkler'sche Schule cessirt zeitweilig. Die Verwalter dieser Schulen nennt der Staatskalender. — Eine ähnliche Stellung und Einrichtung wie diese alten Stiftungsschulen haben einige neuere, nämlich für Knaben und Mädchen: die Schule der St. Anschar-Capelle und die Schule der Stiftskirche in St. Georg; für Mädchen: die Schule des Paulsen-Stiftes (vergl. diesen Artikel); in diesen drei Schulen werden zusammen beinahe 200 Knaben und 1100 Mädchen unterrichtet, die in ihnen für ein billiges Schulgeld einen guten Volksschulunterricht erhalten. Außer dem Paulsen-Stift, das mehr humanistischen Bestrebungen seine Entstehung dankt, sind diese sämmtlichen Schulen auch als Stiftungen der lutherischen Kirchengemeinde anzusehen. Auch die anderen Religionsgesellschaften haben ähnliche Institute in Hamburg. — Die Dunte'sche Schule ist im Jahre 1878 aufgehoben worden und besteht als wohlthätige Schulzwecke verfolgende „Frau Catharina Dunte-Stiftung" fort.

Talmud Tora. (Realschule), Kohlhöfen 19 u. 20. Die Schule ist von Mitgliedern der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg als Lehr-Anstalt für israelitische Knaben im Jahre 1805 gestiftet; sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntniß auf dem Gebiete des religiösen Wissens und eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung für das bürgerliche Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht vollständig demjenigen, welches den staatlichen Realschulen gesteckt worden ist. Die Schule hat seit 1870 die Berechtigung zur Ausstellung amtlicher Qualifications-Zeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst. Das Schulgeld wird nach den Erwerbsverhältnissen der Eltern bestimmt. Söhne unbemittelter